

Der Schweizerische Samariterbund (SSB) = L'Alliance suisse des Samaritains (ASS) = Federazione svizzera dei Samaritani (FSS)

Autor(en): **Locher, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **29 (1982)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-367048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Schweizerische Samariterbund (SSB)

Martin Locher, Informationschef SSB

Der Schweizerische Samariterbund, als Dachorganisation aller Samaritervereine, ist die mitgliederstärkste Rettungsorganisation der Schweiz. Er bezweckt die Erste-Hilfe-Leistung an Verunfallten und Kranken. Samariter erwerben in Kursen Wissen, mit dem sie das Können erlangen, Verunfallten und plötzlich erkrankten Menschen zu helfen.

Es gibt Leute, die belächeln sie. Aber einen Grund dazu gibt es nicht. Im Gegenteil: Die Samariter, darüber besteht kein Zweifel, können in entscheidenden Momenten Leben retten, Menschen helfen.

In der Schweiz gibt es derzeit rund 63000 aktive Samariter, welche in insgesamt 1380 Samaritervereinen der deutschen, welschen, italienischen und rätoromanischen Schweiz tätig sind. Man trifft sie in jeder Ortschaft an. In manchen Städten sind sie quartierweise organisiert.

Vielfältiges Ausbildungs- und Kursangebot

«Die Samaritervereine», so das geltende Leitbild des Samariterbundes, «vermitteln der Bevölkerung ihres Einzugsgebietes die Ausbildung in Erster Hilfe und häuslicher Krankenpflege.» Manche kennen sie daher in diesem Bereich am ehesten. Zum Beispiel vom Nothilfekurs, den heute jeder angehende Autofahrer absolvieren muss.

Der Nothilfekurs

Aus der Überzeugung, dass zur Verhütung von Verkehrsunfällen und zur Milderung ihrer Folgen alle sinnvollen Massnahmen ergriffen werden müssen, hat der Bundesrat 1977 die Ausbildung in den lebensrettenden Sofortmassnahmen für alle Bewerber um einen Führerausweis vorgeschrieben. «Jeder Schweizer ein Nothelfer»: Das ist das Ziel, das sich der Samariterbund schon 1966, also bereits etliche

L'Alliance suisse des Samaritains (ASS)

M. Martin Locher,
chef de l'information de l'ASS

L'Alliance suisse des Samaritains aura bientôt cent ans. Pourtant, elle n'a pas perdu de son actualité. Organisation faitière de toutes les sections des samaritains, elle constitue celle des associations de sauvetage de Suisse qui compte le plus de membres. Elle a pour but d'apporter les premiers secours aux accidentés et aux malades. Les samaritains acquièrent dans des cours les connaissances donnant les capacités de secourir les personnes accidentées et celles qui tombent soudainement malades.

Il y a des gens qui se gaussent des samaritains. Mais ils n'ont aucune raison de le faire; bien au contraire, car dans les moments décisifs, les samaritains peuvent indubitablement sauver des vies et secourir des hommes.

La Suisse compte actuellement environ 63000 samaritains actifs au sein de 1380 sections des samaritains de Suisse alémanique, romande, italienne et rético-romanche en tout. On les trouve présents dans chaque localité. Dans maintes villes, ils sont organisés par quartier.

Offre variée de cours de formation et de cours pratiques

Ainsi que le déclare le principe de l'Alliance suisse des Samaritains, les sections de samaritains doivent procurer à la population résidant dans la région où elles déploient leur activité, la formation en premiers secours et soins aux malades à domicile. C'est pourquoi, si maintes personnes savent aujourd'hui ce que sont les samaritains, c'est surtout en raison des activités exercées par ceux-ci dans ce domaine. On peut également citer, par exemple, les cours de sauvetage que tous les candidats au permis de conduire doivent suivre.

Les cours de sauvetage

Persuadé que toutes les mesures appropriées devaient être prises pour éviter les accidents de la circulation et en diminuer les suites, le Conseil fédéral a astreint, en 1977, tous les candidats au permis de conduire à suivre

Federazione svizzera dei Samaritani (FSS)

Martin Locher,
capo dell'informazione FSS

Quale organizzazione mantello di tutte le sezioni samaritano, la Federazione svizzera dei Samaritani è l'organismo preposto al salvataggio che conta, in Svizzera, il maggior numero di soci. Essa ha lo scopo di prestare i primi soccorsi alle persone che hanno subito un incidente e ai malati. I samaritani acquistano, durante corsi speciali, le conoscenze che permettono loro di aiutare le persone vittime d'incidenti o che sono improvvisamente cadute ammalate.

C'è gente che si beffa di loro. Però, senza ragione. Al contrario: i samaritani, non v'è dubbio, giunti nel momento decisivo, possono salvare vite umane, prestare aiuto valido alle persone.

In Svizzera si contano attualmente circa 63000 samaritani, attivi nelle complessive 1380 Sezioni samaritano della Svizzera tedesca, romanda, ticinese e retoromancia. Si incontrano in ogni località e in diverse città sono anche organizzati per quartiere.

Proposta diversificata di corsi e di formazione

Le Sezioni samaritano, secondo la dottrina direttrice della Federazione svizzera dei Samaritani, provvedono ad istruire la popolazione delle loro rispettive regioni nei primi soccorsi e nelle cure a domicilio. Molte persone conoscono l'attività dei samaritani per l'appunto in questo settore. Ad esempio dal corso soccorritori che ogni futuro conducente di veicoli deve assolvere.

Corso soccorritori

Nel convincimento essere necessario adottare tutte le misure adeguate onde evitare gli incidenti stradali e lenire le loro conseguenze, il Consiglio federale ha prescritto, nel 1977, che ogni candidato alla licenza di condurre deve, nell'annunciarsi per l'esame di conducente, presentare un certificato attestante di aver seguito un corso di pronto soccorso. «Ogni Svizzero un soccorritore»: è l'obiettivo che la Fe-

Jahre vor Inkrafttreten des Obligatoriums, gesetzt hatte. Durch die neue Verkehrszulassungsverordnung ist er diesem Ziel ein gut Stück nähergekommen, haben von 1966 bis 1981 doch bereits nahezu 1 Mio. Schweizer in einem der 1380 Samaritervereine einen Nothilfekurs absolviert und sich die Kenntnis der lebensrettenden Sofortmassnahmen angeeignet. Doch die Samariter bieten mehr. Auf den zehnstündigen Nothilfekurs folgt – dem Baukastenprinzip vergleichbar – der Erste-Hilfe-Kurs, welcher acht Lektionen zu je 2 Stunden umfasst.

Der Samariterkurs

Nothilfekurs (10 Stunden) und Erste-Hilfe-Kurs (16 Stunden) ergeben zusammen den Samariterkurs. Nach seiner Absolvierung ist der Kursteilnehmer in der Lage, Verletzungen und Alltagskrankheiten zu beurteilen und leichtere Fälle selbst zu behandeln. Er kann leichtverletzte oder kranke Patienten in ärztliche Behandlung bringen und den Arzt richtig informieren und ist fähig, den Berufsrettungsdienst bei der Erstellung der Transportbereitschaft zu unterstützen. Wer den Samariterkurs absolviert hat und als Samariter das Weiterbildungsangebot der Samaritervereine verfolgt, der kann Sicherheit beim Umgang mit Verunfallten und Erkrankten erlangen. Wo andere aus Unkenntnis vielleicht in Panik geraten, kann der Samariter mit sachkundiger Gelassenheit wirkliche Hilfe bieten. Der Samariter kennt aber auch – und das ist wichtig – seine Grenzen: Er weiss genau, wann er die Hilfe eines Arztes beziehen muss.

Der Nothilfe-Parcours

Die Kenntnisse der lebensrettenden Sofortmassnahmen gehören zum Allgemeinwissen. Der Nichtmediziner kommt zwar selten in die Lage, seine Kenntnisse anwenden zu müssen, doch wird von ihm in diesen Fällen eine einwandfreie Leistung, die meist unter schwierigen äusseren Bedingungen erbracht werden muss, erwartet. Weil das einmal erworbene Grundwissen nicht in permanenter Praxis vertieft und konserviert wird, kommt der Repetition in der Instruktion der lebensrettenden Sofortmassnahmen eine erstrangige Bedeutung zu.

Mit dem Nothilfe-Parcours hat der Samariterbund 1980 diese Repetitionsmöglichkeit für ehemalige Absolventen von Nothilfekursen geschaffen. Der Nothilfe-Parcours, wettbewerbsartiger Postenlauf, auf dem theoretische und praktische Aufgaben aus der Nothilfe zu lösen sind, ist auf eine mittel- bis langfristige Wirkung



(Fotos: SSB)



angelegt. Er gehört zum normalen Dienstleistungsangebot eines Samaritervereins und soll der Bevölkerung, Betrieben, Gruppen oder Personen, die sich in den letzten Jahren irgendwo (Nothilfekurs, Kameradenhilfe in der Armee, Zivilschutzausbildung, Feuerwehrdienst usw.) Kenntnisse in der Nothilfe angeeignet haben, bei jeder sich bietenden Gelegenheit offenstehen.

Aktiv in der Gemeinwesenarbeit

Jede Gemeinde kennt eine Reihe verschiedenster Vereine, die alle einen ihrem Zweck entsprechenden Beitrag an die Dorfgemeinschaft leisten. Ob dies ein gemeinnütziger, kultureller, politischer, religiöser oder sportlicher Zweck ist: die Gemeinde lebt von der Vielfalt der Vereine, ihrer Aktivität und ihren Impulsen. Der Nutzen ist ein zweifacher: zum einen erhalten zahlreiche Bürger Gelegenheit, ihre Freizeit sinnvoll zu verbringen, sich zu entfalten, aktiv zu werden, Kontakte zu pflegen; zum anderen bedeuten die Vereine als Ganzes eine Bereicherung für die Gemeinschaft und prägen entscheidend das Image einer Gemeinde.

Innerhalb dieses Spektrums kommt dem Samariterverein seine ganz spezielle Bedeutung zu. In einer quasi halboffiziellen Funktion bietet er der Öffentlichkeit seines Einzugsgebietes seine Dienste an. Er übernimmt allgemeine Schulungs- und Weiterbildungsaufgaben und ist meistens Teil mehrerer offizieller Konzepte. Bekannt sein dürfte in der Öffentlichkeit, dass die ureigenste und wichtigste Aufgabe der Samaritervereine die Durchführung von Nothilfe- und Sa-

des cours de premiers secours aux blessés.

«Chaque Suisse est un sauveteur», c'est l'objectif que l'Alliance suisse des Samaritains s'était déjà fixé en 1966, donc quelques bonnes années avant l'entrée en vigueur de cette instruction obligatoire. La nouvelle ordonnance réglant l'admission des personnes et des véhicules à la circulation routière a rapproché considérablement l'ASS de ce but. En effet, de 1966 à 1981, près d'un million de citoyens suisses ont accompli un cours de sauvetage et acquis les connaissances concernant les premiers secours aux blessés.

Cependant, les samaritains offrent plus encore. Au cours de sauvetage d'une durée de dix heures succède – parallèlement au principe appliqué à un jeu de construction – celui des premiers secours qui comprend huit leçons de deux heures.

Le cours de samaritain

Le cours de sauvetage (dix heures) et celui de premiers secours (seize heures) constituent ensemble le cours de samaritains. Après avoir accompli celui-ci, le participant est en mesure d'évaluer la gravité des blessures et des maladies de tous les jours et de soigner lui-même les cas relativement simples. Il est à même de transporter les patients légèrement blessés ou malades chez le médecin et d'informer celui-ci de façon correcte. Il est capable également d'apporter son aide au service de sauvetage professionnel en préparant le malade au transport. Celui qui accomplit les cours de samaritains et suit les cours de perfectionnement présentés par les sections de samaritains peut acquérir une certaine sûreté dans le traitement des personnes accidentées ou malades. Là où d'autres agissent peut-être dans la panique, en raison de leur ignorance, les samaritains offrent une aide véritable par leur sang-froid et leurs connaissances techniques.

Mais le samaritain connaît également ses limites, et cela n'est pas sans importance. Il sait exactement à quel moment il doit faire appel à un médecin.

La parcours du sauveteur

Les connaissances en matière de premiers secours aux blessés font partie des connaissances générales. Il est vrai que la personne qui n'a pas la formation d'un médecin n'a guère la possibilité de mettre ses connaissances en pratique; pourtant on attend d'elle, le cas échéant, une prestation parfaite, qui la plupart du temps doit être fournie dans des conditions exté-

derazione svizzera dei Samaritani si è prefissa già nel 1966, vale a dire già diversi anni prima dell'entrata in vigore dell'obbligo. La nuova ordinanza sull'ammissione alla circolazione ha permesso di avvicinarsi di un buon tratto a questo scopo, avendo tra gli anni 1966 e 1981 quasi 1 milione di cittadini svizzeri assolto, in una delle 1380 Sezioni samaritane, il corso soccorritori e acquisito così conoscenza in materia di pronto soccorso. Ma i samaritani offrono altro ancora. Al corso soccorritori di dieci ore segue – su un principio comparabile al gioco a incastro – il corso primo soccorso, composto da otto lezioni di due ore ciascuna.

Il corso samaritano

Il corso soccorritori (dieci ore) e il corso primo soccorso (sedici ore) costituiscono insieme il corso samaritano. Assolto quest'ultimo, il partecipante è in grado di valutare la portata di ferite e di malattie correnti e occuparsi egli stesso dei casi più semplici. Egli può accompagnare feriti leggeri e persone malate per i trattamenti sanitari e fornire al medico le informazioni necessarie; egli è inoltre capace di assistere i servizi professionali di soccorso nell'approntamento delle misure di trasporto dei malati e feriti. Chi ha assieguito il corso samaritano e segue, come samaritano, i corsi di perfezionamento offerti dalle Sezioni samaritane, saprà acquistare sicurezza nell'occuparsi delle persone malate e ferite. Laddove altri senza nozioni di sorta si lasciano prendere dal panico, il samaritano con sangue freddo presta la sua opera competente, fornendo aiuto effettivo. Il samaritano però – e questo è molto importante – conosce anche i suoi limiti: egli sa esattamente quando bisogna ricorrere alla presenza del medico.

Percorso pronto soccorso

Le conoscenze acquisite nel corso di pronto soccorso fanno parte della cultura generale. Il profano in materia di medicina si troverà invero raramente nella situazione di dovere applicare tali conoscenze, tuttavia si attende che egli abbia, in questi casi, a fornire una prestazione ineccepibile, che in genere si svolge in condizioni molto difficili. Poiché non è possibile mettere costantemente in pratica e approfondire le conoscenze fondamentali una volta acquisite, primaria importanza riviene alla ripetizione delle istruzioni di pronto soccorso.

Con il Percorso pronto soccorso, la Federazione svizzera dei Samaritani ha creato, nel 1980, tale possibilità di ripetizione per quanti hanno una volta

KRÜGER

**schützt
Zivilschutz- und
Luftschutzräume
vor Feuchtigkeit**

Krüger+Co 9113 Degersheim

Wenn es eilt: **Telefon 071 54 15 44** und Filialen:

8155 Oberhasli ZH

3117 Kiesen BE

4149 Hofstetten bei Basel

6596 Gordola TI

1052 Le Mont-sur-Lausanne

Telefon 01 850 31 95

Telefon 031 98 16 12

Telefon 061 75 18 44

Telefon 093 67 42 61

Telefon 021 32 92 90

mariterkursen ist. Neben dem Kurswesen sind die Vereine aber auch in verschiedenen anderen Bereichen des Rettungs- und Sozialwesens tätig.

Von seiten der Zentralorgane des Samariterbundes ist dem Engagement der Samaritervereine keine Grenze gesetzt, sofern dieses mit den Rotkreuzgrundsätzen vereinbar ist. So hat sich denn im Verlaufe dieses Jahrhunderts in unserer Organisation eine bunte Palette samariterdienstlicher Tätigkeiten heranbilden können, deren hauptsächlichste hier in der gebotenen Kürze vorgestellt seien.

Ständige Samariterposten

Vielerorts in unserem Lande trifft man an Häusern eine Tafel mit der Aufschrift «Samariterposten». In nächster Nähe eines Schulhauses, der Post, eines Einkaufszentrums oder auch an einer besonders gefährdeten Stelle im Quartier oder im Dorf kündigt diese Tafel an, dass im Hause ein Samariter bereit ist, bei Unfällen sofort Erste Hilfe zu leisten. Der Samariterposten spielt vor allem in abgelegenen Tälern und Bergregionen eine wichtige Rolle und ersetzt hier und dort sogar die ärztliche Versorgung.

Mit der Führung des Postens ist ein erfahrenes und zuverlässiges Aktivmitglied des Samaritervereins beauftragt. Seine Aufgabe umfasst Erste-Hilfe-Massnahmen, gesicherte Verbindungen zu Ärzten und Spitälern sowie die Organisation eventuell nötiger Verletzten- oder Krankentransporte.

Die Zahl der von den Samaritervereinen unterhaltenen Samariterposten beläuft sich gesamtschweizerisch auf über 4000, die alle mit dem notwendigen Ernstfallmaterial ausgerüstet sind.

Sanitätspostendienst

Im Laufe der Zeit hat es sich eingebürgert, dass zu jeder sportlichen oder festlichen Veranstaltung von einiger Bedeutung auch ein Sanitätspostendienst gehört.

Die Anlässe gehen in die Tausende, bei denen Samariter diesen Postendienst sicherstellen. Sei es bei Schützen-, Turn- und Musikfesten, bei Fussballspielen, Velorennen und Skiwettkämpfen, sei es bei Pferderennen, an Grümpeltornieren oder beim Motocross: Ohne die Mithilfe der Samaritervereine könnte der Sanitätspostendienst bei diesen Anlässen von den Organisatoren kaum sichergestellt werden.

Der für die Organisation des Postendienstes verantwortliche Samariterlehrer sorgt als Ausbilder und Ein-

rieures difficiles. Comme les connaissances de base, une fois acquises, ne peuvent pas être conservées et perfectionnées par une pratique permanente, la répétition de l'instruction sur les premiers secours aux blessés revêt une importance primordiale.

Cette possibilité de répéter ses connaissances, l'Alliance suisse des Samaritains l'a ouverte aux personnes qui ont déjà achevé les cours de sauvetage, en créant en 1980 le parcours du sauveteur. Le parcours du sauveteur est une course de compétition, avec des postes dans lesquels doivent être résolus des problèmes théoriques et pratiques de sauvetage. Il entend faire effet à moyen et long terme, il rentre dans les services normaux qu'une section des samaritains peut rendre et il doit être ouvert à la population, aux entreprises, aux groupements et à toute personne qui a acquis dans les dernières années, où que ce soit, des connaissances en matière de sauvetage (cours de sauveteur, aide aux camarades dans l'armée, instruction en matière de protection civile, service de sapeurs-pompiers, etc.) pour qu'ils aient l'occasion de s'y exercer.

Actif au sein de la collectivité

Chaque commune connaît une série d'associations les plus diverses qui apportent toutes, chacune selon ses buts, leur contribution à la communauté villageoise. La commune vit de ces associations et de leur variété, de leur activité et de leur initiative, que leur objectif soit d'intérêt public ou qu'elles aient un but culturel, politique, religieux ou sportif. Leur utilité est double, d'une part de nombreux citoyens y trouvent l'occasion d'occuper leur temps libre de façon judicieuse, de s'y épanouir, d'y être actifs et d'y établir des relations, d'autre part, les associations constituent dans leur ensemble, un enrichissement pour la commune et lui donnent ce qui fait essentiellement son caractère propre.

La section des samaritains revêt une importance toute particulière au sein de ce spectre. Elle a une fonction quasi officielle, elle fournit ses services au public de la région où elle déploie ses activités: elle assume en effet une tâche d'instruction et de perfectionnement et fait partie en maints endroits de nombreux systèmes d'organisation officielle. Le public devrait savoir que les cours de sauvetage et de samaritain constituent la tâche la plus originale et la plus importante des sections des samaritains. Outre l'instruction cependant, les sections sont également actives dans divers autres

assolto un corso soccorritori. Il Percorso pronto soccorso è un tragitto interrotto da diversi posti e lungo il quale vanno risolti compiti teorici e pratici nel settore del pronto soccorso, ed è previsto in modo da avere effetti a media e a lunga scadenza.

Esso fa parte delle proposte normali di una Sezione samaritana ed è disponibile, in ogni occasione possibile, per la popolazione, aziende, gruppi o persone singole che, durante gli ultimi anni, si sono acquisiti conoscenze di pronto soccorso (corsi soccorritori, aiuto ai camerati nell'esercizio, istruzione nella protezione civile, servizio antincendio, ecc.).

Attivi nell'attività comunitaria

Ogni comune dispone di tutta una serie di associazioni le più diverse, che prestano, ciascuna in corrispondenza del proprio scopo, un contributo alla vita della comunità. Può trattarsi di scopo d'utilità pubblica, culturale, politico, religioso o sportivo: il comune pulsa con l'attività molteplice delle proprie società. L'utilità è duplice: numerosi cittadini hanno la possibilità di svolgere un'intelligente attività durante il tempo libero, di sviluppare le loro facoltà, di metterle a frutto, di stringere contatti e, d'altro canto, le associazioni costituiscono un arricchimento della comunità e contribuiscono in modo rilevante a caratterizzare e contraddistinguere un comune.

Fra le associazioni, la Sezione samaritana occupa un posto del tutto particolare. In funzione semi ufficiale, essa offre al pubblico della zona di competenza, i propri servizi, assumendo compiti generali d'istruzione e di per-

KRÜGER

protège
abris anti-aériens
et de protection civile
contre l'humidité

Krüger+Co. 9113 Degersheim

En cas d'urgence: Téléphone 071 54 15 44 et

3117 Kiesen BE Tél. 031 98 16 12
1052 Le Mont-sur-Lausanne Tél. 021 32 92 90

satzleiter dafür, dass die aufgeborenen Samariterinnen und Samariter umfänglich über Organisation, Führungsstruktur und Einsatzmittel orientiert werden.

Gemeinsam mit dem Materialchef ist er verantwortlich, dass am Einsatzort zweckmässiges und einwandfreies Material zur Verfügung steht.

Krankensamobilienmagazin

Viele Samaritervereine stellen der Öffentlichkeit, meist gegen geringes Entgelt, leihweise Krankenpflegeutensilien zur Verfügung, die im Krankheitsfall kurzfristig gebraucht werden. 1978 hat der Zentralvorstand des Samariterbundes neue Richtlinien für die Führung von Krankensamobilienmagazinen erlassen, worin bei der Beschaffung der Krankenutensilien und Sanitätsartikel eine intensivere Absprache und eine enge Zusammenarbeit der Samaritervereine mit den örtlichen Ärzten, Krankenschwestern und Fürsorgebehörden gefordert werden.

Die Geräte genügen modernen Ansprüchen und werden von einem Verwalter sorgfältig unterhalten.

Die Finanzierung dieser sehr aufwendigen Betriebe erfolgt teils durch ver-

domaines du sauvetage et des questions sociales.

Selon l'organe central de l'Alliance suisse des Samaritains, l'engagement d'un samaritain n'est pas limité, pour autant qu'il corresponde à l'esprit des principes fondamentaux de la Croix-Rouge. C'est ainsi que, au cours de ce siècle, notre organisation a pu exercer une très grande variété d'activités relevant des services samaritains, dont les principales vont être présentées ici en bref.

Les postes de samaritains permanents

En de nombreux endroits de notre pays, on rencontre, accrochés au mur d'une maison, l'enseigne «Poste samaritain». Située dans le proche voisinage d'une école, de la poste, d'un centre d'achats ou également à un endroit particulièrement dangereux d'un quartier ou d'un village, cette enseigne indique qu'un samaritain est prêt à offrir immédiatement ses services en cas d'accident. Le poste de samaritain joue un rôle important avant tout dans les vallées reculées et les régions de montagne où il supplée même, çà et là, au manque de médecin.

La direction de ce poste est confiée à un membre actif, expérimenté et digne de confiance de la section locale des samaritains. Sa tâche consiste à

fezionamento e facendo parte, in molti comuni, di diverse concezioni globali. Al pubblico dovrebbe essere noto che compito primario ed essenziale delle Sezioni samaritane è l'attuazione di corsi soccorritori e di corsi samaritani. Oltre a svolgere i corsi, le Sezioni sono attive anche in diversi altri settori attinenti al soccorso e alle opere sociali.

Gli organi centrali della Federazione svizzera dei Samaritani non pongono limiti all'impegno delle Sezioni samaritane, sempre che esso sia compatibile con i principi della Croce Rossa. Così, nel corso di questo secolo s'è andato formando, nella nostra organizzazione, un ventaglio variopinto di attività proprie al servizio samaritano, le cui essenziali presentiamo brevemente qui appresso.

Posti samaritani permanenti

In molti luoghi del nostro paese, è apposto a certe case un cartello con la scritta «Posto samaritano». Nelle vicinanze della scuola, dell'ufficio postale, di uno shopping-center, oppure anche in luogo particolarmente pericoloso di un quartiere o di un villaggio, questo cartello significa che in quella casa un samaritano è pronto a prestare subito primo soccorso in caso d'incidenti. Il posto samaritano riveste importanza speciale soprattutto in val-





(Fotos: SSB/Fritz Friedli, Bern)

prendere les mesures de premiers secours, à assurer la liaison avec les médecins et les hôpitaux ainsi qu'à organiser, au besoin, le transport des blessés et des malades. Le nombre des postes de samaritains tenus par les sections s'élève pour l'ensemble de la Suisse à 4000. Tous sont équipés d'un matériel indispensable au traitement des cas graves.

Les postes de service sanitaire

Au cours des ans, la pratique a été introduite d'organiser également un poste de service sanitaire lors de manifestations, sportives ou autres, d'une certaine importance.

C'est par milliers que l'on compte les manifestations dans lesquelles les samaritains tiennent le poste de service sanitaire, que ce soit lors de concours de tirs, de rencontres de gymnastique, de fêtes de musique, lors de matches de football, de courses cyclistes et de concours de ski, que ce soit lors de concours hippiques, de tournois de football ou lors de motocross, les organisateurs ne pourraient guère assurer le service sanitaire de ces manifestations sans le concours des sections de samaritains.

Le moniteur responsable de l'organisation d'un poste de service sanitaire, en sa qualité d'instructeur et de chef d'engagement, veille à ce que les sa-

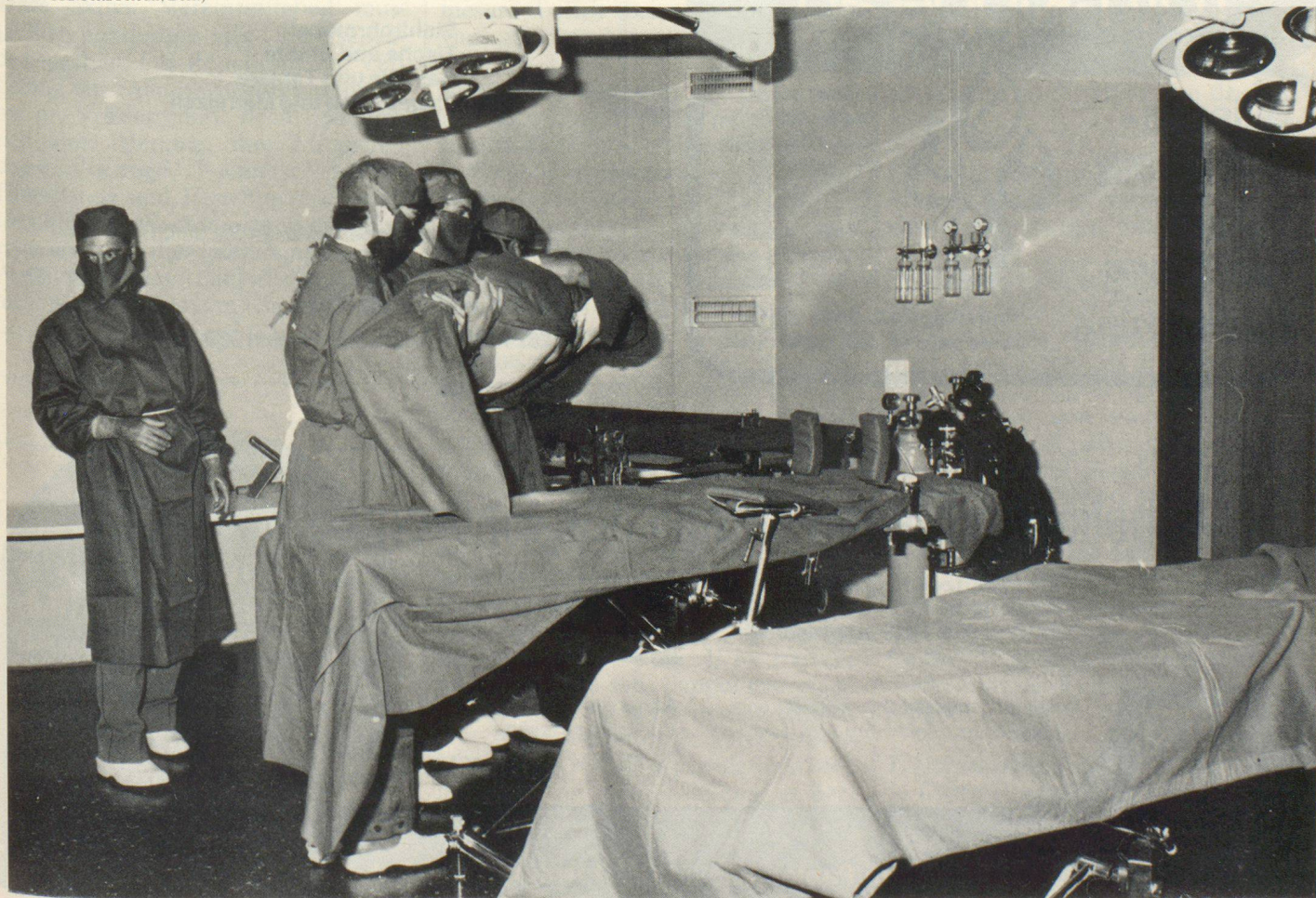
li lontane dai grandi centri e nelle regioni montane, arrivando persino a sostituire qua o là le prestazioni mediche.

Il posto è affidato alle cure di un socio esperto e degno di fiducia della Sezione samaritana. I suoi compiti comprendono le misure di soccorso urgente, contatti sicuri con medici ed ospedali, come pure l'organizzazione dei necessari trasporti di feriti o malati.

Il numero globale per la Svizzera dei posti samaritani istituiti dalle Sezioni samaritane è di oltre 4000, tutti equipaggiati con il materiale essenziale di primo soccorso.

Incarico per il servizio sanitario

Nel corso del tempo è divenuto uso corrente affiancare un servizio sanitario alle manifestazioni sportive, o altre di una certa importanza. In migliaia di occasioni il servizio sanitario è assicurato dai samaritani. Si tratti di feste di tiro, ginnastica o musicali, di partite di calcio, corse ciclistiche, campionati sciistici, corse di cavalli, motocross e oneri vari: senza la collaborazione delle Sezioni samaritane, sarebbe praticamente impossibile assicurare il servizio sanitario di queste manifestazioni. Il monitore samaritano responsabi-



einseigene Mittel, teils durch Beiträge der öffentlichen Hand und Spenden. Mit dem Krankenedienstmagazin verfügt der Samariterverein über ein Angebot, das direkter Dienst am Nächsten bedeutet.

Blutspendedienst

Von jeher bildet die gute Partnerschaft zwischen Samaritern und Blutspendedienst SRK eine Grundvoraussetzung für die Versorgung unseres Landes mit Blut und Plasmapräparaten. Von den Samaritern stammt der weitaus grösste Teil (etwa 90%) des Blutes aus den zivilen Entnahmen bei Samaritervereinen, Schulen, Universitäten und Firmen. Über 500 Samaritervereine führen jährlich eine bis vier Blutspendeaktionen durch, die dem Blutspendezentrum in den letzten Jahren jeweils an die 150000 Einheiten Blut einbrachten.

Ohne Tausende von freiwilligen Blutspendern wäre die Arbeit des Zentrallaboratoriums des Roten Kreuzes nicht denkbar. Ebensowenig ohne die tatkräftige und freiwillige Unterstützung der Samaritervereine, die Tag für Tag mithelfen, den Gedanken der unentgeltlichen Blutspende zu verbreiten und durch eine sinnvolle Arbeitsteilung die festen Kosten gering zu halten.

Weiterbildung der Aktivmitglieder

Jedes aktive Vereinsmitglied muss jährlich mindestens vier Übungsabende besuchen. Die Repetition und Vertiefung der Samaritertechnik steht dabei im Vordergrund, doch bemühen sich viele Vereine, ihre Mitglieder durch Vorträge, Podiumsgespräche, Filmabende und Besichtigungen weiterzubilden. Wachsender Beliebtheit erfreuen sich die Feldübungen. Zur Ausbildung des Samariters gehört nicht nur das abstrakte Üben, sondern

maritains et les samaritaines convoqués soient informés dès le début sur l'organisation, la structure de direction et les moyens utilisés dans le poste. Il est responsable, avec le chef du matériel, de ce que le matériel à disposition pour la manifestation soit approprié et en parfait état.

Dépôts d'objets sanitaires

De nombreuses sections de samaritains mettent à disposition du public, en prêt, parfois contre une petite indemnité, du matériel d'infirmerie, pouvant être utilisé rapidement en cas de maladie. En 1978, le Comité central de l'Alliance suisse des Samaritains a édicté de nouvelles directives pour la gestion des dépôts d'objets sanitaires, qui prévoient que l'acquisition de matériel d'infirmerie et d'articles sanitaires par les sections de samaritains doit être faite après des entretiens approfondis et en étroite collaboration avec les médecins, les infirmières et les autorités d'assistance sociale du lieu.

Les objets satisfont aux exigences modernes et sont entretenus soigneusement par un intendant.

Les sections financent cette exploitation très coûteuse, en partie par leurs propres moyens et en partie par des contributions publiques et des dons.

Grâce aux dépôts d'objets sanitaires, les sections des samaritains sont en mesure d'offrir directement leurs services aux personnes du lieu.

Service de transfusion

Depuis toujours, la bonne collaboration existant entre les samaritains et le Service de transfusion de la Croix-Rouge suisse a constitué une condition fondamentale de l'approvisionnement de notre pays en sang et en préparations de plasma. Les samaritains collectent la part de loin la plus grande du sang donné par les civils, dans les sections des samaritains, les écoles, les universités et les entreprises. Plus de 500 sections de samaritains mènent d'une à quatre campagnes de dons du sang par année. Depuis quelques années, celles-ci ont rapporté au centre de transfusion à peu près 150000 unités de sang annuellement.

Sans les milliers de donateurs de sang bénévoles, le travail accompli dans le laboratoire central de la Croix-Rouge ne serait pas possible. Il en irait de même du reste sans l'appui énergique et bénévole des sections des samaritains qui l'aident jour après jour à propager au sein de la population l'idée même de don gratuit du sang et permet de maintenir les coûts fixes à bas niveaux par une répartition du travail judicieuse.

le dell'organizzazione del servizio sanitario nella sua qualità di insegnante e capo si assicura che le samaritane e i samaritani convocati vengano convenientemente istruiti su organizzazione, struttura della direzione e mezzi d'azione.

Insieme con il capo del materiale, egli è responsabile che sul posto dell'intervento si abbia a disporre del materiale adatto e in condizioni perfette.

Deposito d'articoli sanitari

Molte Sezioni samaritane mettono a disposizione del pubblico a titolo di prestito, in genere per un compenso modicissimo, utensili per la cura dei malati che, in caso di malattia, possono occorrere entro breve termine. Nel 1978, il Comitato centrale della Federazione svizzera dei Samaritani ha adottato nuove direttive per la tenuta dei depositi di articoli sanitari: queste prevedono che per l'acquisto di utensili per la cura dei malati e di articoli sanitari, abbia ad aversi una maggiore intesa e una più stretta collaborazione delle Sezioni samaritane con i medici, le infermiere e le autorità locali.

Le apparecchiature corrispondono alle esigenze moderne e sono affidate alla manutenzione accurata di un amministratore.

Il finanziamento di queste opere molto costose è assicurato in parte dai mezzi propri delle Sezioni, in parte da sussidi dei poteri pubblici e da donazioni.

Con il deposito di articoli sanitari, la Sezione samaritana dispone di un servizio diretto d'utilità pubblica.

Servizio dei prelievi di sangue

Sin dalla loro costituzione, la buona collaborazione esistente tra samaritani e servizio dei prelievi di sangue CRS, è la base dell'approvvigionamento del nostro paese con sangue e plasma sanguigno. La parte preponderante (ca. il 90%) del sangue donato nelle sedi civili di prelievo del sangue (Sezioni samaritane, scuole, università e ditte) proviene dai samaritani. Oltre 500 Sezioni samaritane organizzano ogni anno da 1 a 4 azioni di prelievo del sangue, ciò che ha portato al Centro di prelievo del sangue un afflusso annuale di circa 150000 unità di sangue.

L'attività del Laboratorio centrale della Croce Rossa non è pensabile senza le migliaia di donatori di sangue e senza l'appoggio fattivo e volontario delle Sezioni samaritane che, giorno

Mobiliar

für

Zivilschutzanlagen
Militärunterkünfte

Beratung - Planung - Ausführung

H. NEUKOM AG

8340 Hinwil-Hadlikon ZH

Telefon 01 937 26 91

auch die Anwendung des Gelernten in ernstfallmässigen Situationen. Besonders wirklichkeitsnah lassen sich solche Übungen gestalten, wenn sie in Zusammenarbeit mit der Polizei, mit der Feuerwehr, mit dem Zivilschutz oder mit Sanitätsformationen der Armee durchgeführt werden.

Zahlreiche Samariter stellen sich freiwillig oder nebenamtlich den Ambulanzdiensten zur Verfügung. Es ist zu hoffen, dass diese Ausbildung, welche vom Samariterbund gefördert wird, im Rahmen der Vereinheitlichung der Berufsbildung von Ambulanzfahrern in naher Zukunft institutionalisiert werden kann.

Samariter und Zivilschutz

Der Samariterbund unterstützt die Bestrebungen für den Ausbau eines leistungsfähigen Zivilschutzes. Er sieht seine Aufgabe vor allem darin, seine Lehrkräfte (Samariterlehrer, Instruktoren, Chefinstruktoren) für die sanitätsdienstliche Ausbildung im Zivilschutz eingeteilter Personen zur Verfügung zu stellen.

So rekrutiert der Zivilschutz seine nebenamtlichen Gemeinde- und Kantonsinstruktoren für den Fachdienst Sanität denn auch vorwiegend aus dem Kader des Samariterbundes.

Mit dem Schweizerischen Zivilschutzverband besteht Zeit seines Bestehens eine enge Zusammenarbeit, die sich auch darin manifestiert, dass der Samariterbund seit 1954 in dessen Zentralvorstand vertreten ist. Auf lokaler Ebene werden mehr und mehr die gemeinsamen Aufgaben der Samaritervereine und der öffentlichen Zivilschutzorganisationen erkannt. Besonders günstig sind die Verhältnisse dort, wo Samariter für ihre Übungen die Zivilschutzgebäude benutzen dürfen.

Perfectionnement des membres actifs

Chaque membre actif est tenu d'assister à quatre soirées annuelles d'exercices. Ceux-ci visent en première ligne à la répétition et à l'approfondissement des techniques utilisées par les samaritains. En effet, de nombreuses sections s'efforcent de perfectionner leurs membres en leur présentant des exposés, en organisant des discussions dirigées, des soirées de film et des visites. Les exercices sur le terrain rencontrent un intérêt bénévole grandissant. L'instruction des samaritains ne se compose pas que d'exercices abstraits, mais elle recouvre également l'application des connaissances acquises à des situations reproduisant des cas critiques. De tels exercices deviennent particulièrement réalistes lorsqu'ils sont exécutés en collaboration avec la police, les sapeurs-pompiers, la protection civile ou les troupes sanitaires de l'armée.

De nombreux samaritains se mettent, bénévolement ou accessoirement à leur profession, à la disposition des services ambulanciers. Il faut espérer que l'on pourra institutionnaliser prochainement, dans le cadre de l'unification de la formation professionnelle des ambulanciers, cette instruction qui est encouragée par l'Alliance suisse des Samaritains.

Samaritains et protection civile

L'Alliance suisse des Samaritains soutient les efforts entrepris pour l'extension d'une protection civile efficace. Elle discerne sa tâche avant tout dans le fait de mettre à disposition son personnel enseignant (moniteurs de samaritains, instructeurs, chefs instructeurs) pour la formation sanitaire dans la protection civile.

C'est ainsi que la protection civile recrute ses instructeurs cantonaux et communaux qui exercent cette activité à titre accessoire pour ses services sanitaires spécialisés, principalement parmi les cadres de l'Alliance suisse des Samaritains.

L'Alliance suisse des Samaritains entretient avec l'Union suisse pour la protection civile, depuis que cette dernière a été créée, une étroite collaboration qui se manifeste également par le fait que l'ASS est représentée au Comité central de l'USPC depuis 1954. Sur le plan local, on reconnaît de plus en plus le caractère commun des tâches des sections des samaritains et des organisations publiques de la protection civile. Ces relations s'avèrent particulièrement fructueuses là où les samaritains sont autorisés à utiliser les bâtiments de la protection civile pour faire leurs exercices. On

dopo giorno, concorrono a diffondere il principio della donazione del sangue e a tenere modiche le spese vive, grazie a un'adeguata suddivisione del lavoro.

Aggiornamento dei soci attivi

Ogni socio attivo della Sezione deve seguire ogni anno almeno quattro serate di esercitazioni. La ripetizione e l'approfondimento della tecnica samaritana sono l'intento principale, ma molte Sezioni si preoccupano anche di tenere aggiornati i loro soci con relazioni, discussioni, proiezione di pellicole e visite. Sempre più apprezzate sono le esercitazioni all'aperto. L'istruzione del samaritano non avviene soltanto con esercitazioni astratte, ma anche applicando in casi pratici che riflettono situazioni d'emergenza, le nozioni acquisite a tavolino. Queste esercitazioni divengono ancora più realistiche quando sono attuate in collaborazione con la polizia, i vigili del fuoco, la protezione civile o le formazioni sanitarie dell'esercito.

Numerosi samaritani mettono, a titolo benevolo oppure come professione accessoria, la loro opera al servizio delle ambulanze. È da auspicare che questa istruzione, promossa dalla Federazione svizzera dei Samaritani, possa in un prossimo avvenire essere istituzionalizzata nel quadro dell'istruzione professionale dei conducenti di ambulanze.

Samaritani e protezione civile

La Federazione svizzera dei Samaritani appoggia gli sforzi in vista del potenziamento di una protezione civile efficace. La Federazione ritiene a tal proposito suo compito essenziale mettere il proprio personale preposto all'istruzione (monitori samaritani, istruttori, capi istruttori) a disposizione della protezione civile (istruzione per il servizio sanitario).

La protezione civile recluta di conseguenza i propri istruttori a titolo accessorio, cantonali e comunali, per il servizio sanitario specializzato soprattutto fra i quadri della Federazione svizzera dei Samaritani. Sin dalla sua istituzione, esiste poi anche collaborazione stretta con l'Unione svizzera per la protezione civile che si manifesta anche con l'adesione, avvenuta nel 1954, della Federazione svizzera dei Samaritani al Comitato centrale dell'Unione. A livello locale, si tende sempre più a riconoscere i compiti comuni alle Sezioni samaritane e agli organismi pubblici della protezione civile. Particolarmente favorevoli sono le condizioni in quei casi in cui i samaritani possono svolgere le proprie

Mobilier
pour centres
de protection civile

études et projets, fabrication

H. NEUKOM SA

8340 Hinwil-Hadlikon ZH

Téléphone 01 937 26 91

Es entwickelt sich auf diese Weise ein zunehmend vertrautes Verhältnis in personeller und materieller Beziehung, das für den Katastrophenfall und gerade im Hinblick auf die Bestrebungen des Koordinierten Sanitätsdienstes eine nicht zu unterschätzende günstige Voraussetzung für den erfolgreichen Einsatz schafft. In diesem Sinne ist der Samariterbund bestrebt, seine 1380 Vereine kontinuierlich zu motivieren, mit den Sektionen des Zivilschutzverbandes im Dienste der gemeinsamen und verwandten Zielsetzungen zusammenzuarbeiten und mitzuhelfen, den Zivilschutzgedanken in weiteste Kreise unserer Bevölkerung zu tragen.

voit de cette façon se développer des rapports de confiance grandissants sur le plan personnel et matériel. Ces rapports créent des conditions favorables qu'il ne faut pas sous-estimer pour un engagement efficace en cas de catastrophe, plus précisément eu égard aux efforts entrepris pour coordonner les services sanitaires. C'est pourquoi l'Alliance suisse des Samaritains cherche à motiver de façon permanente ses 1380 sections à coopérer et à collaborer avec les sections de l'Union suisse pour la protection civile au service d'objectifs communs et apparentés et à propager dans les cercles les plus reculés de notre population, l'idée même de la protection civile.

esercitazioni negli edifici della protezione civile. Si approfondisce così sempre più un rapporto di reciproca fiducia in campo personale e materiale che, in caso di catastrofe e, per quanto attiene soprattutto al Servizio sanitario coordinato, è la premessa favorevole, da non sottovalutare, di interventi efficaci. In questo senso, la Federazione svizzera dei Samaritani si sforza di motivare costantemente le proprie 1380 Sezioni, affinché queste abbiano a collaborare con le Sezioni dell'Unione svizzera per la protezione civile al servizio degli obiettivi comuni e analoghi, e ad aiutare a diffondere il pensiero della protezione civile in ampi strati della nostra popolazione.

Zivilschutz und die Samariter

Walter Schär, Samariterbund. (Aus der Zeitschrift «Der Samariter»)

«Ein Haus ist eingestürzt, noch rauchen die Trümmer: Hilferufe, Schreie, die düstere Atmosphäre einer Katastrophe.» Solche Meldungen schaffen Unbehagen. Trotzdem müssen wir uns mit ihnen auseinandersetzen, denn Menschenleben sind in Gefahr. Und tatsächlich, die Helfer – diesmal in blauer Uniform – kommen mit ihrem Material angerückt. Die örtliche Zivilschutzorganisation hat zum jährlichen Wiederholungskurs aufgeben. Auch die Sanität ist dabei.

Viele Gesichter sind bekannt. Man kennt sie vom Samariterverein her. Käthi ist Samariterlehrerin und Zivilschutzinstructorin, Hedi und Heidi kommen ebenfalls aus Samariterkreisen.

Die Männer hingegen wurden zur Sanität eingeteilt. Für viele unter ihnen bedeutet diese Arbeit Neuland. Sie sind aber willig und hilfsbereit, und die Lernmethoden machen ihnen sichtlich Spass. Mit Begeisterung gehen alle an die Arbeit, um das Gelernte sinnvoll anzuwenden. Der erste Kontakt mit dem «Verletzten» ist geschaffen, eine erste Barriere überwunden. Überlegen und dann handeln ist eine Arbeitsweise, die überall angewendet werden muss.

Einige Schritte weiter werden die Leute vom Übermittlungsdienst mit den lebensrettenden Sofort-

massnahmen vertraut gemacht. A A B P – die Übermittlung arbeitet mit Abkürzungen: Gibt er Antwort? Atmet er? Blutet er? Hat er Puls?

Irma ist Sanitätsinstructorin. Sie gehört keinem Samariterverein an. Aber das ist wohl kaum wichtig, denn die Lehrmethoden unterscheiden sich nur in kleinen Nuancen, die kaum zum Ausdruck kommen. Höchstens der «angefressene» Samariter erkennt die Unterschiede. Zum Beispiel Käthi Utiger, Samariterlehrerin und zugleich Sanitätsinstructorin im Zivilschutz: «Die Ausbildung im Verein und im Zivilschutz ist wohl verschieden, doch ich versuche, die beiden Methoden wie Zahnräder ineingreifen zu lassen. Die Zielsetzung ist ja auf beiden Seiten die gleiche: Leben erhalten.»

Walter Gasser, Ortschef des Zivilschutzes Stettlen: «Für mich ist die Zusammenarbeit mit den Samaritern enorm wichtig. Ich bin stolz, dass es bei uns richtig rund läuft. Natürlich braucht es gute Führungsorgane, damit die Arbeit der gesamten Organisation überhaupt spielt. Dies gilt für den Brandschutz, den Pionierdienst, beim Leitungsbau oder bei der Übermittlung. Alle müssen versuchen, mit dem andern Dienstzweig Verbindungen anzuknüpfen, die dann am gleichen Ort wieder zusammen-

laufen. Nur so kann der Zivilschutz in der Gemeinde funktionieren. Hüben und drüben gibt es «Klemmer». Das Ziel ist klar: Menschenleben zu erhalten. Darum gilt es, in Friedenszeiten miteinander auf dieses Ziel hinzuarbeiten, um im Ernstfall jede Chance zum Überleben auszunützen.»

Gemeinsame Grundausbildung?

Ueli Scheidegger, Vizepräsident des Kantonalverbands Bernischer Samaritervereine: «Samariter und Zivilschutz sollten versuchen, die Grundausbildung gemeinsam, vielleicht vermehrt auf regionaler Basis, zu fördern. So könnte die Wirkung optimal werden. Zudem sollte eine Vereinfachung der Administration angestrebt werden. Die zwischenmenschlichen Beziehungen könnten da vermehrt gefördert werden. Im Kriegsfall spielt die zivile Stellung nur noch eine untergeordnete Rolle, gilt es doch, am gleichen Strick zu ziehen.»

Nehmen wir die Überlebenschance wahr, dann spielt das «Wie-man-es-macht» eine sekundäre Rolle, entscheidender ist, dass der angestrebte Erfolg realisiert werden kann. Und dies heisst in diesem Fall Leben erhalten und Leben retten. Bei den Samaritern und beim Zivilschutz.